

## Keller, Gottfried: 5 (1844)

- 1 Willkommen, klare Sommernacht,
- 2 Die auf tautrunkenen Fluren liegt!
- 3 Gegrüßt mir, hehre Sternenpracht,
- 4 Die spielend sich im Weltraum wiegt!
  
- 5 Das Urgebirge um mich her
- 6 Ist schweigend, wie ein Nachtgebet!
- 7 Weit hinter ihm hör ich das Meer
- 8 Im Geist, und wie die Brandung geht!
  
- 9 Ich höre einen Flötenton,
- 10 Den mir der Wind von Westen bringt,
- 11 Indes herauf im Osten schon
- 12 Die Ahnung leis vom Tage dringt.
  
- 13 Ich sinne, wo in weiter Welt
- 14 Jetzt sterben mag ein Menschenkind?
- 15 Und ob vielleicht den Einzug hält
- 16 Ganz still ein lächelnd Heldenkind?
  
- 17 Doch wie nun auf dem Erdental
- 18 Ein absolutes Schweigen ruht:
- 19 Ich fühle mich so leicht zumal
- 20 Und wie die Welt so still und gut.
  
- 21 Der letzte leise Schmerz und Spott
- 22 Verschwindet aus des Herzens Grund;
- 23 Mir ist, als tät der alte Gott
- 24 Mir endlich seinen Namen kund!